



Dr. Tatjana Lackner,
MBA

Audioplattformen – die neuen virtuellen Bühnen

LinkedIn Audio Events bieten für viele Selbständige und Know-How-Träger aus Medizin und Pflege die Möglichkeit, ihre Expertise auch virtuell hörbar zu präsentieren. Allerdings steckt diese Plattform noch in den Kinderschuhen. Im Vergleich zu Clubhouse & Co sind die Audio-Events in der Business Community noch kaum bekannt. Viele wissen nicht einmal, wie sie teilnehmen könnten. Vermarktung und Streuung der Events laufen dementsprechend schleppend an. Das Feature „Zuhörer auf die Bühne zu ping“ fehlt leider gänzlich und nimmt damit den Talks viel an natürlichem Drive und wichtiger Interaktion.

Worauf sollte man beim Hosten achten?

1. Eine Signation rockt

Sowohl für Clubhouse als auch meine LinkedIn Events verwende ich eigene Signations. Ich persönlich finde es wichtig – auch akustisch – den Rahmen für die „Sendung“ zu bieten. Diese Kennmelodie samt Voice-Over-Begrüßung lässt sich leicht vom Laptop abspielen und braucht keinerlei Mischpult-Features.

2. Die Agenda hilft

Jede Session braucht eine klare Agenda und der Host sollte sich schon im Vorfeld Gedanken machen, damit ein roter Faden durch den Themen-Parcours des Talks führt. Klar darf die Agenda situativ erweitert werden, aber ich finde man hört es gewissen Events an, wenn sich niemand überlegt hat, wo das Thema hin mündet und wovon es sich inhaltlich abgrenzt. Themen- und Begriffsdefinitionen helfen beim Überblick geben. Talks können durch klare Synonyme oder Antonyme eingeleitet werden.

3. Vorbereitung ist nötig

Gute Hosts bereiten sich vor. Zahlen, Daten, Fakten rund um das Tagesthema zu recherchieren, gehört ebenso dazu, wie diesbezügliche Beispiele, Sager und Zitate zu finden. Sie vergeben das Wort an andere Speaker und kümmern sich auch selbst um gelungene Moderationsbrücken zwischen Themenschwerpunkten. Der Verbalstil ist gefragt und nicht wie beim Schreiben das Präteritum („sah“), sondern lieber das Perfekt („hat gesehen“).

4. Behalte Dein Thema im Fokus!

Wichtig ist für jeden Host die Balance zu finden. Auf der einen Seite: „ein Thema darf sich durch andere Speaker gerne in verschiedene Richtungen entwickeln“, auf andererseite soll dem Titel der Veranstaltung Rechnung getragen werden. Themenverfehlungen kommen schlecht an. Es hilft sich zu überlegen:

- Welche Rolle spielt das Thema in meinem Leben?
 - Findet sich ein historischer Bezug/eine zeitliche Komponente?
 - Wo verlaufen die Linien der Kontroverse?
 - Wer ist von meinem Thema betroffen?
 - Welche Wortspiele bieten sich (nicht) an?
 - Gibt es einen Themenbeitragsaus der „Schönen und Reichen“?
- Gute Hosts verfügen über einen Gewürzschrank an unterschiedlichen Moderationselementen, rhetorischen Stilmitteln und gelungenen Fragearten, um immer wieder Ideen und Erkenntnisse einzustreuen. Sie wissen, wie sie ihr Thema inhaltlich voranbringen und Hörernutzen schaffen.

5. Drück den Resetknopf und hole neue Hörer ab!

Nachdem sich laufend neue Zuhörer auf den jeweiligen Audioplattformen oder in Räumen dazugesellen, helfen kurze (!) Zusammenfassungen und die Wiederholung der Kernfrage oder relevanter Erkenntnisse der anderen Speaker. Jeder will schließlich optimal eingebunden und gebrieft werden. Mit diesen kleinen Reprisen vermittelt man ein freundschaftliches Gefühl und erweitert spielerisch den Zuhörerkreis. Doch Vorsicht! Damit sind keine klobigen Inhaltsangaben gemeint. Host nützen diese Sequenzen besser dazu, Begriffe zu definieren und das Thema noch einmal von einer anderen Seite zu beleuchten.

6. Zeitmanagement ist gefragt

Gute Hosts achten auf akkurates Zeitmanagement. Eine Session startet und endet besser zu den angekündigten Zeiten. Der Audio-Raum muss vom Moderator selbst geschlossen werden und sollte nicht „auströpfeln“. Falls Recordings gemacht wurden und die Teilnehmer dem schon zu Beginn zugestimmt haben, können diese Mitschnitte auf dem Profil veröffentlicht werden.

7. Finde einen gelungenen Abschluss!

Am Ende kann man auf die nächste Veranstaltung hinweisen oder man fordert von den Speakern auf der Bühne noch einmal einen kurzen Wordrap zum aktuellen Thema ein: Das können Tipps sein, Take Aways der Audio-Session oder auch weitere Fragen, die für die Zukunft noch offen sind und (vielleicht in einem neuen Audio-Raum) dringend geklärt werden müssen.

Fazit: Moderne Zeiten bieten auch Medizinerinnen und Pflegeverantwortlichen virtuelle Bühnen, auf denen sie mit Menschen in persönlichen bzw. fachlichen Austausch treten.

DR.^{IN} TATJANA LACKNER, MBA
www.sprechen.com